



KONTAKT

Evangelisch-Lutherische Johanneskirche Erlangen
Gemeindebrief August - September 2021 -
[Internetausgabe](#)



"Die Ros ist ohn Warum; sie blühet, weil sie blühet, sie acht' nicht ihrer selbst, fragt nicht, ob man sie siehet." (Angelus Silesius)

Zum Titelbild

Neue Akzente und die Umstände durch Corona haben dazu geführt, dass unser Innenhof zwischen Pfarramt, Bücherei und Kirche viel intensiver wertgeschätzt und genutzt wird. Es ist schön und wohnlich, sich da im geschützten Freien aufzuhalten, und so ist dort jetzt viel mehr los.

Abstandsregeln und gelockertes Treffen im Freien bringen es mit sich, dass Jugendgruppen, Haus- und Gemeindekreise, Arbeits- und Kirchenvorstandssitzungen sich hier eingemischt haben. Dazu kommt der neu und erfolgreich angelaufene Café-Betrieb an den Donnerstagen. Die Einrichtung ist gewachsen und hat die Atmosphäre verdichtet - die neuen Schirme können sogar bei Regen durch eine fast vollständige Bedachung einigermaßen Schutz bieten. Der Hof - ganz neu ein kommunikativer Treff.

Mag sein, dass der inzwischen üppiger gewordene Rosenstock vor dem Fenster des Pfarrbüros dadurch etwas weniger wahrgenommen wird. Er nimmt aber eine besondere Rolle ein in der Hofbepflanzung, seine Rosen blühen viel länger als die Blüten der anderen Büsche. Blühen und Verwelken kann man jeden Tag beobachten und nachvollziehen. Die gelblich-lachsfarbene Blüte auf dem Titelbild

stammt von diesem Stock.

Rosen sind etwas Besonderes in der Blumenwelt. Seit der griechischen Antike gilt die Rose als "Königin der Blumen". Ihre Blütenformen, ihre Farben, ihr Duft, ihre Stacheln sind immer wieder symbolisch ausgelegt worden. Sie ist die Blume der Liebe.

Und so begleitet unser Rosenstock alle neu eingefundenen Aktivitäten ganz selbstverständlich mit immer neuen Formen der Blüten im Blühen und Verwelken und lädt ein, ihn wahrzunehmen.

Das kleine Gedicht von Angelus Silesius nimmt die Rose her, um an ihr etwas zu verdeutlichen, was an allen Blumen zu sehen ist. Sie steht da und blüht "ohn Warum". Sie ist einfach da und lebt, weil sie lebt, "blühet, weil sie blühet."

Ganz selbstverständlich leben und existieren - zweckfrei, das ist eine Haltung, die uns oft verloren geht. Vielfach spricht man davon, dass unser Leben "verzweckt" ist, dass sein Sinn mit dem verrechnet wird, was ein Mensch leisten kann, was er produziert.

Jesus lehrt uns in der berühmten Bergpredigt - es lohnt sich, Matthäus 5 bis 7 wieder einmal zu lesen - mehr Gelassenheit zu lernen, indem wir auf die Blumen auf dem Feld schauen:

Sie leisten gar nichts und sind doch schöner als jedes menschliche Kleid. "Wenn Gott das Gras auf dem Feld kleidet, das heute steht und morgen in den Ofen geworden wird: Sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr *Kleingläubigen*?" (Mt 6,30). Andere Prioritäten sind die Lösung: "Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes, so wird euch das alles zufallen" (Mt 6,33).

Vielleicht liegt das Geheimnis des Glaubens darin, dass wir ihn weniger hinterfragen, sondern einfach wie unser Leben *leben*. Vielleicht ist das alles einfacher als gedacht.

Der fränkische Theologe Helmut Gollwitzer hat gesagt, wenn es schon ganz selbstverständlich sei, sich der Kraft der Sonne zu verdanken, dann mag es doch erst recht kein Problem sein, sich Gott zu verdanken! Mit anderen Worten: Vielleicht ist es gar nicht schwierig, Gott zu vertrauen, der mir mein Leben geschenkt hat, damit ich es ganz einfach lebe.

Ich weiß, dass dieses Vertrauen nicht immer geht. Lebensumstände, Sorge und Leid können einen Menschen den Blick auf diese Gelassenheit und das Vertrauen in Gott verdunkeln. Und das normale Leben hat seine eigenen Gesetze und Zwänge, neu in Corona-Zeiten. Gelassenheit löst nicht alle dunklen Fragen der Existenz, muss sie auch nicht. Es reicht, wenn ein heller Gedanke wie eine blühende Rose das Leben erhellt, damit ich wieder einige Schritte gehen kann.

Ich erinnere mich an die Begegnung mit einem Inder, der hier bei Siemens

arbeitete. Er erzählte von seinem Glauben als Hindu, der so ganz anders ist als das, was wir christlich nennen. Er hat mich aber beeindruckt dadurch, dass er es für selbstverständlich erachtete, jeden Dienstag, das war "sein" Tag, seinen "Schrein" als religiösen Ort aufzusuchen und sein Leben dadurch zu fokussieren. Er sagte, er könne gar nicht verstehen, dass Menschen ständig solche Selbstverständlichkeit hinterfragten.

Mehrere Botschaften, die helfen zu glauben, indem wir leben lernen und anderen zum Leben verhelfen.

Durch Corona habe auch ich zeitweise viel weniger Außenkontakte gehabt. Und ich habe einmal meinen Kalender durchforstet und finde Tage in den letzten Monaten ohne Eintrag. Habe ich deshalb nicht gelebt? Doch, denke ich, obwohl mir gar nichts einfällt, was ich da geleistet hätte. Wahrscheinlich, so kommt es mir, habe ich "nur" mit meinem Enkel gespielt. Oder ...? Gut so.

Vielleicht kommt Ihnen beim Besuch des Cafés im Innenhof auch so ein leichtes Gefühl in die Seele, und sie fangen an, "ohn Warum" da zu sein, mit der Rose zusammen. Und vielleicht kommt dann noch dazu der Gedanke, dass Beten *auch* "ohn Warum" ist - einfach Gott denken, sich vor Gott einfinden und "Gott" als Du ansprechen - es wird sich fügen!

Solche sommerlichen Erfahrungen wünscht Ihnen

Ihr Pfr. Christoph Reinhold Morath

Monatsspruch August

**Neige, Herr, dein Ohr und höre!
Öffne, Herr, deine Augen und
sieh her!** 2. Kön 19,16

Hört man diese Worte, klingen sie zunächst wie normale Gebetsanrufungen. Ein Mensch beginnt zu beten und wendet sich zu Gott. Schaut man nach, wer diesen Vers betet, stößt man auf den alttestamentlichen König Hiskia.

Hiskia betet in Verzweiflung. Hiskia ist König über Juda. Er wird als guter und treuer König beschrieben. Warum betet er verzweifelt? Seine Gegner, die Assyrer, belagern zum zweiten Mal in wenigen Jahren sein Reich. Diesmal nicht nur eine Region, sondern alle befestigten Städte werden gleichzeitig bedroht. Hiskia versucht das Unglück von seinem Volk abzuwehren, ist bereit das Gold aus dem Jerusalemer Tempel an die Assyrer zu geben, als Unterpfand für sein Volk. Doch die Belagerer verlachen und verspotten ihn, seine ranghöchsten Mitarbeiter und vor allem Gott. Was soll er in dieser ausweglosen Situation tun?

Er holt sich Hilfe, ruft Berater und Propheten zusammen. Sie bitten ihn, zu beten. Auf Gott zu vertrauen. Hiskia tut es. Er betet. Er fleht. Wenn er sagt: „Neige dein Ohr!“ „Öffne deine Augen“, dann meinte er damit weniger sich selbst, seine Wünsche, sein Flehen. Er fragt Gott, ob er die Gotteslästerung gehört hat, die vor den

Mauern Jerusalems stattfindet. Er fragt Gott, ob er die Armeen, Soldaten und Waffen sieht, die die Einwohner bedrohen. Er fragt ihn, ob er die Angst und Sorge der Menschen hört und sieht. Er fragt ihn, ob er sein Volk bewahren will, um seines Namens willen.

Hochinteressant: Hiskia bittet nicht in erster Linie darum, in Ruhe und Frieden leben zu dürfen. Er betont die Ehre Gottes, die damit aufgerichtet bliebe, und er überlässt Gott die Freiheit, ob er eingreifen will oder nicht. Er betet. Er bereitet keinen Gegenangriff vor.

In der Bibel wirkt das Gebet. Auf wundersame Weise sind die Assyrer über Nacht kampfuntauglich und ziehen ab. Ob es genau so stattfand? Schwierig zu beantworten. Was aber bleibt, ist die Überzeugung: In aller Not kann ich Gott das Feld überlassen. Ich kann mich ihm anvertrauen. Er hilft auf seine Weise. Das heißt nicht, dass ich mir Gott „bestellen“ kann. Hiskia kannte genauso Rückschläge und verlorene Schlachten in seiner Regierung. Aber er verlor nie das Vertrauen in Gott. „Neige, Herr, dein Ohr! Öffne, Herr, deine Augen!“ Weniger Bitte, mehr ein Bekenntnis. Ich glaube an dich, Gott, der du Gut und Böse siehst. Ich glaube an dich Gott, der handelt als mein König. Jetzt und in Ewigkeit. Ich wünsche Ihnen neue Lust auf das Gebet. Vielleicht haben Sie Lust, einmal mit den Worten Hiskias und diesem innigen Vertrauen zu beginnen.

Monatsspruch September

Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel. *Haggai 1,6*

Wir schreiben das Jahr 520 v.Chr. Ungefähr 18 Jahre ist es her, dass die ersten Exulanten aus der babylonischen Gefangenschaft in die Heimat zurückgekehrt sind. Es ist eine Zeit des Aufschwungs. Brach liegende Felder werden wieder bestellt; zerstörte Häuser aufgebaut. Der Prophet Haggai aber will sich von dieser Aufbruchstimmung nicht blenden lassen.

Sommer 2021. Sonne und Regen. Blühende Natur. Urlaubszeit. Freibäder sind wieder geöffnet; Kino-, Theater- und Konzertbesuche wieder möglich. Nach den schlimmen Wellen der Pandemie normalisiert sich vieles. Sie können sicher sein, ich hätte mir einen anderen Spruch für diesen Monat gewählt. Diese Worte Haggais würden wir wohl kaum mit einem Rahmen versehen und an die Wand hängen. Einen Rahmen anderer Art allerdings haben sie schon in der Bibel, ohne den sie nicht verständlich sind. Wortgleich heißt es in den Versen 5 und 7: *Achtet doch darauf, wie es euch geht.*

Das ist in der Bibel die prophetische Aufgabe: genau hinzuschauen, sich

nicht mit dem oberflächlichen Blick zufriedenzugeben, sondern aus der Perspektive des Willens Gottes anzusprechen, was nicht in Ordnung ist. Konkret kritisiert Haggai die Selbstzufriedenheit und Gottvergessenheit der Menschen. Es stünde besser um Israel, wenn sich die Menschen nicht nur um das eigene Haus kümmern, sondern auch um das Haus Gottes, den Tempel, der immer noch in Trümmern liegt – mehr als ein Symbol der Beziehung zu Gott.

Vielleicht regen uns die Worte des Monatsspruchs an, auch einen ehrlichen Blick auf unser Leben zu werfen; auf die Beziehungen zu anderen Menschen, auf erlittenes oder anderen zugefügtes Unrecht, auf Geltungsdrang und Resignation, Glauben und Zweifel und vieles mehr. Und all dies dürfen wir vor Gott bringen.

Pfr. Cyriakus Alpermann

25 Jahre Diana Krußig in der Johannesgemeinde

Als ich nach meiner Ausbildung an der Evangelistenschule Johanneum in Wuppertal nach Erlangen kam, begann ich meinen Dienst je zur Hälfte in der Johannesgemeinde und im CVJM Erlangen. Damals dachte ich; „Naja, in der Gemeinde werde ich nicht so lange sein.“ ...Jetzt sind es 25 Jahre.... Hier ein paar Eindrücke in einem Interview. Die Fragen stellte Pfrin. Dr. Bianca Schnupp.

Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?

Als Jugendliche erlebte ich eine christliche Jugendarbeit, die mich sehr geprägt und die mein Leben verändert hat. Der Glaube und die Beziehung zu Jesus Christus sind für mich so wichtig geworden, dass ich das gerne an andere, vor allem an Kinder und Jugendliche, weitergeben wollte und bis heute möchte.

Hast du deine Berufswahl manchmal bereut?

Hauptamtlich zu sein, ist kein normaler Beruf oder eine Aufgabe, die ich tue, um Geld zu verdienen. Für mich hat es was mit Berufung zu tun, die mein ganzes Leben prägt und bestimmt. Und darin erlebe ich manchmal Dinge, die mich sehr anstrengen und belasten, z. B. Konflikte. Aber gleichzeitig erlebe ich auch eine große Erfüllung und Freude, z. B. wenn wir zusammen Gottesdienst feiern und Kinder und Jugendliche selbst mit Anspiel oder Musik ihre Beziehung zu Gott ausdrücken. Ich könnte mir keinen anderen Beruf vorstellen.

Was war das beeindruckendste Erlebnis in deiner Laufbahn?

Sicher war die Musical-Zeit mit den Aufführungen in der Heinrich-Lades-Halle 2015-2017 eine besondere Erfahrung. Es war sehr besonders, zu erleben, wie von einer Idee bis hin zur Aufführung mit 70 Kindern und Jugendlichen und 1000 Zuschauern alles entstanden ist. Und ich bin sehr froh und dankbar über dieses beson-

dere Projekt, weil es voll ist mit schönen Erinnerungen.

Gibt es etwas, was dir von Anfang an gefallen hat und immer noch gefällt?

Für mich sind die Beziehungen und das Miteinander wichtig und schön. Gott hat uns für Beziehungen untereinander und mit ihm geschaffen.

Welcher Aspekt deiner Arbeit macht dir am meisten Spaß?

Etwas Kreatives zu machen, was anderen Menschen hilft, Gott zu entdecken.

Was hat sich in den 25 Jahren verändert?

Äußerlich sicher sehr viel. Früher gab es Kigo mit einem Leiter, der alles gemacht hat, heute sind 20 Mitarbeiter in unseren Gottesdiensten am Werk... Aber ich glaube, es sind eher die Äußerlichkeiten und Methoden, die sich verändert haben. Gemeindearbeit ist nach wie vor Beziehungsarbeit, jeder will wahrgenommen, wertgeschätzt und gesehen werden, damals und auch heute noch.

Was wünschst du dir? Was wünschst du der Gemeinde?

Fröhliche Menschen, die Jesus lieb haben und sich untereinander wertschätzen und sich freuen an dem, was gelingt, und die sich in schwierigen Zeiten helfen und tragen.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 26. September, 11.30 Uhr, in dem wir das Jubiläum gemeinsam feiern werden.

Jugend- und Familienseite

Schatzinselgottesdienste

für die ganze Familie in freier Form mit Band und Anspiel:

19. und 26. September (s. auch S. 6)

jeweils **11.30 Uhr in der Kirche**

Anmeldung: diana.krussig@elkb.de

"Alle guten Gaben ..."

**Gottesdienste am Erntedankfest,
3. Oktober,** für die ganze Familie

Da es im Moment nicht so aussieht, als könnten wir ohne Abstand Gottesdienste feiern, haben wir für das Erntedankfest **drei Gottesdienste** geplant:

09.30 Uhr für Jung und Alt

mit Pfrin. Dr. Bianca Schnupp

10.45 Uhr und 11.30 Uhr für den Kindergarten

mit Pfrin. Ulla Knauer und dem Ki-ga-Team

Das wird „kurz und knackig“ – kann aber dabei innig und schön werden, das haben wir im vergangenen Jahr schon bei ähnlichen Gottesdiensten erlebt.

Kaffee im Innenhof

An zwei Donnerstagen fand er inzwischen statt: Der Kaffee-Nachmittag im Innenhof des Pfarramtes. Zweimal war äußerst durchwachsenes Wetter, aber dennoch waren die Tische im Innenhof fast durchgängig besetzt. Warum auch nicht: Einen richtig guten Kaffee, verschiedene wohl-

schmeckende, natürlich selbstgemachte, Kuchen, ein freundliches, hochmotiviertes Team mit Liebe zum Detail, das allen eine richtig angenehme und schöne Zeit bescheren will, das lässt man sich nicht entgehen.

Die Zeit wird unterschiedlich genutzt. Die einen entspannen, die anderen probieren von links nach rechts alle Kuchen durch. Die dritten machen eine Besprechung in angenehmem Umfeld und die vierten trinken Kaffee, während die Kinder spielen.

Auch Leute, die einfach vorbeikommen, haben, eingeladen von der schönen Tafel am Eingang, spontan einen Kaffee getrunken und sich unterhalten.

Regen – kein Problem. Die neuen Schirme bieten viel Platz und machen es gemütlich.

Was passiert, wenn das Wetter mal richtig einladend ist und alle die kommen, die auch sowieso mal vorbeischauen wollten? ... nicht ausdenken!

**Die Termine im September:
Donnerstag, 16./ 23. und 30. Sept.**

Diana Krussig und Team

Summernights 2021



Vom Samstag, 31.07. bis Mittwoch, 04.08. planen wir zum zweiten Mal die **Summernights**.

An **fünf Abenden** von **19.30 – 22.00 Uhr** soll der Innenhof wieder Treffpunkt sein für Menschen, die sich gern bei guter Live-Musik, selbstgemachten Snacks und kühlen Getränken unterhalten und den Sommer genießen.

*Diana und Kent Krußig,
mega Band und tolles Team*

Sommerprogramm „Aller guten Dinge sind 3“

mit Pfarrerin Ulla Knauer

Was wünschen Sie sich für den Sommer? Warme Abende, neue Gesichter, gute Gespräche, interessante Impulse und ein Leckerbissen: Das wäre in etwa meine Antwort auf diese Frage.

Als „Neue“ in der Gemeinde bin ich gespannt auf „Sie“ und lade Sie herzlich ein zu **drei Abend- und drei Samstagsveranstaltungen**.

Impulsandachten - an drei Mittwochabenden mit anschließendem Beisammensein
Bei gutem Wetter im Innenhof der Kirche, bei schlechtem Wetter in der Kirche - am **11.08., 18.08. und 08.09., jeweils 19 Uhr**

Gemeinsame Ausflüge - an drei Samstagen in Erlangen
(jeweils bei gutem Wetter)

Termine: (Änderungen vorbehalten!
Bitte Flyer und Infos beachten!)

07.08., 15.00 Uhr

Heinrich-Kirchner-Skulpturen-Garten (Treffpunkt Eingang am Burgberg)

Gemeinsamer Spaziergang mit Betrachtung der biblischen Verbindungen zu ausgewählten Skulpturen (Dauer ca. eine Stunde; Möglichkeit zur Einkehr im Entlaskeller)

21.08., 15.00 Uhr

Fahrradtour zur Matthäuskirche (Treffpunkt Johanneskirche)

Zur Besichtigung der neuen Orgel in Matthäus, anlässlich des „Jahrs der Orgel“ (Dauer ca. zwei Stunden)

11.09., 11.00 Uhr

Wanderausflug mit Impulstexten

von Alterlangen nach Kosbach

(Treffpunkt Johanneskirche)

Möglichkeit zur Einkehr, Möglichkeit der gemeinsamen Rückwanderung (Dauer ca. drei Stunden)

Ich freue mich, Sie an einer der Veranstaltungen begrüßen und kennen lernen zu dürfen. Bei Fragen: Ulla Knauer, 09131-9410159, ulla.knauer@elkb.de

Konfis und Präpis

Gibt es ein ideales Alter für die Konfirmation? Wir verschieben um ein Jahr ...

In den vergangenen Jahren erreichten mich immer wieder Anfragen: Die Jugendlichen, die ihr konfirmiert, sind zu jung! Und, tatsächlich, immer wieder standen Zwölfjährige vor dem Altar für die Einsegnung. Entstanden ist das, weil es hier früher mal ein Konzept gab mit einem Jahr Präparandenzeit, einem Jahr Pause und dann der Konfizeit. Aber dieses Schema hat sich nicht durchgehalten. Die zwei Jahre wurden doch gleich hintereinander absolviert und so wurden die Konfis arg jung...

Das sind wir jetzt angegangen: Wir haben für das kommende Präparandenjahr diejenigen eingeladen, die im September mindestens 12 Jahre alt sind. In aller Regel sollten nun ab 2023 Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen konfirmiert werden, die dann 14 Jahre alt sind. Das wird für uns als Team etwas schwieriger werden, weil wir es nun mit Heranwachsenden zu tun haben, die ihre Stacheln deutlich ausfahren. Andererseits ist es gerade in dieser Lebensphase elementar nötig, den Segen Gottes fürs Leben zugesprochen zu kriegen! Dass wir aus der Gnade leben, das muss gerade in der Pubertät immer wieder durchbuchstabiert werden...

Übrigens: Wann in Johannes – in normalen Zeiten jedenfalls – die Kon-

firmation gefeiert wird, das ist leicht auszurechnen: Immer am 2. Sonntag nach Ostern, der heißt „Misericordias Domini“ („Erbarmen Gottes“) und erzählt vom guten Hirten.

Start in die Präparandenzeit

Die eingeladenen Teens kommen mit ihren Eltern am **Donnerstag, 16. September um 19.00 zum Infoabend**. Falls wir supergutes Wetter haben, können wir in den **Innenhof**, sonst ist alles im **Gemeindehaus** bereit.

Wer gerne noch dabei wäre und keine Einladung erhalten hat:

Bitte melden bei Pfrin. Dr. Schnupp: bianca.schnupp@elkb.de.
Oder: Tel. 409903.

Die **Freizeit für die Präpis** findet vom **22. bis 24. Oktober 2021** in Schornweisach statt.

Aus Präpis werden Konfis ...

Die bereits bewährte Truppe derer, die Präpis waren, startet am **Donnerstag, 23. September, 19 Uhr**, mit einem **Infoabend für die Jugendlichen und ihre Eltern**.

Im Gemeindehaus oder bei warmem Wetter im Innenhof.

Vom **8. bis zum 10. Oktober** fahren wir zur **Konfi-Freizeit**.

Pfrin. Dr. Bianca Schnupp

Bitte in der Papierausgabe des KONTAKT nachlesen.

Bitte in der Papierausgabe des KONTAKT nachlesen.

Geburtstage im August und September 2021

Wir gratulieren herzlich und
wünschen Gottes Segen!

August 2021

Die Geburtstage entnehmen Sie bitte der Papierausgabe des KONTAKT.

September 2021

*Wir wollen fröhlich sagen, /
wie Gott uns herzlich liebt /
und auch in bösen Tagen /
uns stets das Beste gibt. /
Lobet Gott, lobet Gott, /
der uns führt aus aller Not.*

Evangelisches Gesangbuch 167, 2

Achtung! Datenschutz!

*Wir veröffentlichen in der gedruckten Ausgabe des KONTAKT **Geburtstage, Taufen, Trauungen und Bestattungen**. Auf der Homepage ist davon nichts zu sehen! Wenn Sie **nicht** wünschen, dass Ihre Daten in der gedruckten Ausgabe erscheinen, geben Sie kurz im Pfarramt Bescheid: pfarramt.johannes-er@elkb.de oder Telefon: 41304.*

Besondere Geburtstage

Hermann Lutschewitz 80 Jahre



20 Jahre, von 1986 bis 2006, war Hermann Lutschewitz Pfarrer in der Johanneskirche und hat die Gemeinde nachhaltig geprägt. Der Gemeindeverein und die Orgel geben davon Zeugnis. Nicht wenige Kontakte bestehen immer noch und er ist gelegentlich, etwa bei Jubelkonfirmationen, noch bei uns präsent.

Wir gratulieren Ihnen, lieber Herr Lutschewitz, zu Ihrem 80. Geburtstag am 6. September von Herzen und wünschen Gottes Segen, Gesundheit und Lebensfreude. Albert Schweitzer hat in seinem berühmten Text gesagt: "Du bist so jung wie deine Zuversicht!" Das unbedingte Vertrauen auf Gott ist die Botschaft des Glaubens, der im Sinne Schweitzers ein Garant für die Qualität von Leben ist, das uns geschenkt wird, jetzt schon.

Das haben Sie gepredigt, und davon wird in einigen Erinnerungen noch die Rede sein.

Die folgenden Zeilen sind im Blick auf Hermann Lutschewitz geschrieben, lassen aber Raum, um einzustimmen mit ähnlichen Erfahrungen in der Gegenwart. Diese Gedanken sind gleichzeitig ein deutlicher Beitrag zur gerade in der Gemeinde geführten Diskussion um einen "Gottesdienst für alle" (siehe auch S. 17).

"Wenn ich sonntags mit froher Erwartung zum Gottesdienst komme, dann bin ich eine von vielen, die sich auf die Predigt freuen. Was ist das Besondere an diesen Predigten? ... dass sie ... keinen Hauch von Routine haben ..., sondern einem inneren Bedürfnis des Predigers entspringen ..., tiefer in das Bibelwort einzudringen, es 'abzuhorchen'..., dass sich die verschiedensten Dinge gleichsam 'ankristallisieren': Gespräche, Erinnerungen, Zeitungsanzeigen, gezielte und zufällige Lektüre, Ereignisse in der Gemeinde und in den täglichen Nachrichten. Dadurch entsteht eine Art Gleichgewicht zum 'gelehrten' Teil der Predigt: Dem verantwortungsvollen Umgang mit der Sprache ... und historischen Zusammenhängen...

Mir bedeutet es sehr viel, dass auch die uralten liturgischen Formeln des Gottesdienstes nicht wie ... entleerte Formeln behandelt werden, sondern dass neben Gebet und Fürbitte die Anbetung ganz ernst genommen wird: Auch sie eine Vorbereitung zur Verkündigung des Gotteswortes in der Predigt. Ich meine zu spüren, dass die Feier des Gottesdienstes 'auf den

Knien des Herzens' (Heinrich von Kleist) dargebracht wird.

Kein Wunder, dass wir uns nachher draußen vor der Kirche verständnisinnig anstrahlen und sagen: Das war wieder eine Predigt! Dann machen wir uns frohen Herzens auf den Heimweg und danken Gott für seinen treuen Diener am Wort und Sakrament." (Text vom September 2006)

Dr. Evamarie Gröschel

Friedegard Brohm-Gedeon 70 Jahre



Wohl schon 40 Jahre kennen wir uns - Friedegard Brohm-Gedeon sang in meiner neu gegründeten Kantorei in St. Markus mit, obwohl sie schon damals in der Johannesgemeinde wohnte. Die Taufe des Sohnes brachte sie mit der Kirchengemeinde hier in intensiveren Kontakt. Seit der Nachberufung 1999 gehörte sie bis 2018 dem Kirchenvorstand an, von 2006 an als Vertrauensfrau. Ihre erste Kirchenvorstandssitzung befasste sich gleich mit dem Orgelpjekt, und sie engagierte sich seither im Orgelausschuss, lange als Vorsitzende. Schon seit 1994 brachte sie sich ins Diakoni-

sche Zentrum ein, lange Jahre als Schriftführerin im Vorstand.

2018 habe ich Dich, liebe Friedegard, mit einigen prägnanten Worten zum Abschied aus dem KV bedacht, die beschreiben, wie ich dich erlebt habe: Verantwortlich und immer zuverlässig, loyal und einfühlsam, unauffällig präsent und prägnant, ausgleichend und Lösungen weiträumig bedenkend, souverän und doch verletzlich, mitleidend und leidend (an manchem, was in der Gemeinde anstand), theologisch interessiert und immer tiefer verstehend - mündend in die Ausbildung zur Prädikantin.

Wir freuen uns, dass du nach wie vor in Kernbereichen der Gemeinde aktiv bist: in der Diakonie, beim Frauentreff, im Johanneschor, in der Kirchenmusik, im Gottesdienst.

Wir wünschen Dir von Herzen Gottes Segen und viel Freude an der gewachsenen Familie. Was der Chor am 18. Juli im Reger-Satz gesungen hat, möge Dich weiter leiten: "Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt."

Pfr. Christoph Reinhold Morath

Zwei weitere Jubilare schließen wir in unsere Glückwünsche ein: Dr. Udo Bunnemann (zum 80. Geburtstag) und Edeltraud Baader (zum 90. Geburtstag). Beide waren Mitglieder des Kirchenvorstands und haben auf ihre Weise das Leben unserer Gemeinde gefördert - Gottes Segen begleite auch Sie weiter auf Ihren Wegen.

Die Bücherei in den Sommerferien



Die Johannesbücherei bietet Ihnen Lektüre für Groß und Klein: aktuelle Romane, Krimis, Biografien, Kinder- und Jugendbücher, Bilderbücher und eine große Auswahl an Hörbüchern. Auch in der ersten und der letzten Woche der Sommerferien sind wir für Sie da:

Mittwoch, 04.08. letzter Ausleihtag
Mittwoch, 11.08. bis Mittwoch, 01.09.
ist die Bücherei geschlossen

Mittwoch, 08.09. erster Ausleihtag

Die aktuellen Öffnungszeiten sind **mittwochs von 11 Uhr bis 13 Uhr und von 15 Uhr bis 18 Uhr**. Es gilt weiterhin unser Hygienekonzept.

Zusätzliche Ausleihen gibt es **donnerstags, 15-17 Uhr** an den Kaffeeterminen im **September**. (s. S. 7)

Wir würden Ihnen gerne langfristig wieder eine durchgehende Öffnungszeit anbieten, haben dafür aber derzeit nicht genug Personal. Wir sind noch auf der **Suche nach weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei uns!

Der Link <https://www.eopac.net/johannesbuecherei-erlangen> führt zu unserem eOPAC-Online-Katalog zum Stöbern und Vormerken!

Aktuelle **Buchempfehlungen**:

Juli Zeh: Über Menschen
Dora zieht im ersten Corona-Lock-

down von Berlin nach Brandenburg. Sie flieht vor Corona und vor ihrer Beziehung zu Robert, einem Klimaaktivisten und Corona-Fanatiker. Ihr neuer Nachbar Gote stellt sich ihr vor: „Ich bin hier der Dorf-Nazi“. Dora erlebt in Bracken Nachbarschaftshilfe und Solidarität, aber auch Hass und Alltagsrassismus. Juli Zeh zeigt, dass sich die Welt nicht so einfach in Gut und Böse einteilen lässt, dass Vorurteile überwunden werden können, und schreibt berührend – über Menschen.

Der Weltbestseller aus Korea:

Cho Nam-Joo: Kim Jiyoung, geboren 1982

Cho Nam-Joo erzählt in diesem Roman einfühlsam die Geschichte von Kim Jiyoung, beginnend im Jahr 2015, als sich bei Jiyoung erstmals ein sonderbares Verhalten bemerkbar macht. Dabei entwickelt sich das Leben von Jiyoung geradezu typisch: Als Töchter werden sie und ihre Schwester immer dem jüngeren Bruder hintangesetzt, als Mädchen ist sie selbst daran schuld, wenn sie von jungen Männern belästigt wird, als Angestellte wird sie, trotz herausragender Leistungen, im Gegensatz zu den männlichen Kollegen schlechter bezahlt und nicht befördert, und als Jiyoung schließlich Mutter wird, ist trotz ihres aufgeschlossenen Ehemanns sie diejenige, die ihren Job aufgibt und Hausfrau wird.

Der Lebensweg der jungen Frau ist exemplarisch – nicht nur für Korea, er spiegelt viele weibliche Lebens-

wege wider und dennoch hofft man auf jeder Seite inständig, dass es ihr gelingen möge, aus dem vorgegebenen „Ideal“ auszubrechen. Der Roman thematisiert Bekanntes auf eine besondere Weise; seine besondere Stärke liegt darin, das Erzählte mit einigen wenigen Belegen zu untermauern, ohne dadurch an Spannung einzubüßen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern schöne Ferien!

Ihr Büchereiteam

Die Johannes-Senioren **Wird es endlich wieder losgehen?**

Am **Montag, 20. September**, werden wir uns treffen. Im wunderschönen Aromagarten. Mit einer sachkundigen Führung zum Thema **Heilkräuter**. Es gibt nur 15 Plätze, daher melden Sie sich bitte an: Tel. 41304. Sprechen Sie ruhig auch auf den Anrufbeantworter. Vergessen Sie Ihre Telefonnummer nicht! Wir vergeben die Plätze in der Reihenfolge der Anmeldungen. *(Falls noch 10 Leute mehr dabei sein wollen, werden wir versuchen, zeitgleich eine zweite Führung zu organisieren...)*

Treffpunkt ist um 14.45 Uhr vor dem Aromagarten. Nach der Führung gönnen wir uns ein Picknick!

Wenn es die Corona-Lage zulässt, dann wird es **ab dem 4. Oktober** wieder **alle 14 Tage ein Treffen** geben können. Darüber informieren wir Sie per Brief und im KONTAKT.

Wieder möglich: Gemeinsame Gottesdienste in den Seniorenheimen!

Über ein Jahr lang gab es in den Seniorenheimen sehr unregelmäßig Gottesdienst. Und immer wieder provisorisch: Im Freien, direkt im Wohnbereich, improvisiert vor dem Stationszimmer oder im Speisesaal.

Pfarrer Alpermann hat das Erlenspiel in dieser Zeit intensiv begleitet. Anne Schillinger war von katholischer Seite aus dabei. Pfarrerin Dr. Schnupp kümmerte sich um das Bodelschwingh-Haus. Gottes gutes Wort hörbar zu machen, das war wichtig.

Oft gab es höchst skurrile Situationen, manchmal war es traurig und immer kräftezehrend. Es war die Anstrengung wert, das versicherten sowohl das Personal als auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Heime immer wieder. Alle aber freuen sich, dass es nun bei den Gottesdiensten ein großes Stück Normalität geben kann!

Die Gottesdienste finden wieder am **Donnerstag um 16.00 Uhr** statt. In „ökonomischer Ökumene“: Die, die kommen, gehören beiden Konfessionen an, die Gottesdienstleitung wird abwechselnd von evangelischer und katholischer Seite übernommen. Die Hilfe der Ehrenamtlichen ist im Moment nur mit Einschränkungen möglich. Besuchende von außen können auf Grund der derzeitigen Corona-Lage noch nicht an den Gottesdiensten teilnehmen. Daher veröffentlichen

wir die Termine noch nicht hier im KONTAKT.

Was wir alle tun können: Im Gebet füreinander eintreten.

Pfrin. Dr. Bianca Schnupp

"Bewegendes"

Auf dem Weg zu einem Gottesdienst für alle?

Erleben, dass wir zusammengehören zu einer Gemeinde, und neue Leute freundlich begrüßen – das wollen wir mit einem Gottesdienstformat erreichen, das eben „für alle“ gedacht ist.

Das wird es nicht jeden Sonntag geben. Aber vielleicht einmal im Monat?

Zum gemeinsamen Nachdenken darüber haben wir uns zweimal im Juni getroffen. In einer offenen, großen Runde. Und einfach mal aufgeschrieben, was für uns einen gelungenen Gottesdienst ausmacht. *Gemeinschaft*, das war ganz wichtig: in lockerer Begegnung, aber auch im vertieften Austausch über ein Thema.

Das erstere könnte gut über *gemeinsames Essen* entstehen (Frühstück oder Mittagessen?), *Austausch* müsste organisiert und angeleitet werden, dabei müssen das Alter und die Interessen der Einzelnen berücksichtigt werden. Sehr spezifische Kleingruppen? Vor, während oder nach dem Gottesdienst? Könnte Gemeinschaft auch entstehen, wenn wir das *Abendmahl als Agapemahl* feiern?

Einladend soll ein Gottesdienst sein, wir möchten uns alle willkommen

fühlen. Auch Leute, die zum ersten Mal da sind oder gelegentlich vorbeischauen, sollen sich wohl fühlen. Das *alltägliche Leben* soll Platz haben in dem Gottesdienst, *Ereignisse*, die in unserer Welt gerade aktuell sind und *fundierte Theologie*.

Zum Thema *Musik* gab es viele Voten, singbar sollen die Lieder sein, das Mitsingen war vielen wichtig, dann gab es da auch eine große Spannweite: Vom Wunsch nach Lobpreisliedern bis hin zur Offenheit gegenüber alter wie ganz neuer Musik.

Beim *zweiten Treffen* haben wir dann verschiedene Entwürfe betrachtet – welcher könnte am besten angenommen werden? Da werden wir weiter feilen...

Aufgaben haben sich herausgestellt: Musik, Essen, Willkommen, Gesprächsgruppen leiten, Öffentlichkeitsarbeit, Gottesdienst entwickeln. Daraus werden sich Teams bilden. Der eine und die andere haben für sich schon ihre Aufgaben entdeckt... Da im Herbst mit großer Wahrscheinlichkeit noch die Abstandsregeln gelten werden, haben wir Zeit zum Überlegen!

Am 1. September, 19 Uhr, werden wir uns nochmal treffen – bei schönem Wetter im **Innenhof**, sonst im **Gemeindehaus**. Einfach kommen! Oder: bei Pfarrerin Dr. Schnupp melden! bianca.schnupp@elkb.de

Pfarrerin Dr. Bianca Schnupp

Gottesdienste

August und September

Übersicht

Alle Gottesdienste finden in der Johanneskirche statt, wenn nicht anders angegeben. Es gilt dort das Hygienekonzept der Kirchengemeinde auf der Basis der staatlichen Vorgaben.

Bei den Gottesdiensten ist das Tragen von FFP2-Masken weiterhin Pflicht.

Singen der Gemeinde ist wieder gestattet, allerdings mit Maske.

Das Gemeindegebet (mit Uwe Schatz und Siegfried Olbrich) findet mittwochs um 09.00 Uhr in der Johanneskirche statt (nicht in den Ferien).

August 2021

Sonntag, 01.08. - 9. S. nach Trinitatis

09.30 Uhr - Gottesdienst
Pfr. Dr. Gunther Barth

Sonntag, 08.08. - 10. S. nach Trinitatis

09.30 Uhr - Gottesdienst
Pfrin. Ulla Knauer

Sonntag, 15.08. - 11. S. nach Trinitatis

09.30 Uhr - Gottesdienst
Pfrin. Ulla Knauer

Sonntag, 22.08. - 12. S. nach Trinitatis

09.30 Uhr - Gottesdienst
Pfr. Christoph Reinhold Morath

Sonntag, 29.08. - 13. S. nach Trinitatis

09.30 Uhr - Gottesdienst
Pfr. Cyriakus Alpermann

September 2021

Sonntag, 05.09. - 14. S. nach Trinitatis

09.30 Uhr - Gottesdienst
Pfrin. Dr. Bianca Schnupp

Sonntag, 12.09. - 15. S. nach Trinitatis

09.30 Uhr - Gottesdienst
Pfrin. Ulla Knauer

19.00 Uhr - Ökumenische Taizé-
Andacht

Pfr. Christoph Reinhold Morath und
Team

Sonntag, 19.09. - 16. S. nach Trinitatis

09.30 Uhr - Gottesdienst
Pfr. Cyriakus Alpermann

11.30 Uhr - Gottesdienst freie Form
Team Krußig

Sonntag, 26.09. - 17. S. nach Trinitatis

09.30 Uhr - Gottesdienst
Pfr. Christoph Reinhold Morath

11.30 Uhr - Gottesdienst freie Form
Team Krußig

Vorblick:

Sonntag, 03.10. - Erntedankfest

09.30 Uhr Gottesdienst für Jung und
Alt (*siehe Seite 7 und 17*)

Pfrin. Dr. Bianca Schnupp

10.45 Uhr und 11.30 Uhr für den
Kindergarten

Pfrin. Ulla Knauer und Kiga-Team

Regelmäßige Veranstaltungen

mit den Kontaktdaten der Gruppen-Verantwortlichen

Gruppen und Kreise treffen sich derzeit teilweise wieder live. Ort, wo nicht angegeben, im Gemeindehaus. In jedem Fall steht ein Hygiene-Schutz-Konzept zur Verfügung.

Bei den Gruppen-Verantwortlichen kann Genaueres erfragt werden. Je nach Lage können sich weitere Lockerungen und Änderungen ergeben.

Montags:

Seniorenclub, derzeit besondere Einzelveranstaltungen.

Montag, 20.09., 14.45 Uhr, Führung Aromagarten (s. Seite 16)

Infos, auch über die weiteren Treffen, über das Pfarramt.

Johanneschor, 20 Uhr, wöchentlich *in der Johanneskirche*

Bärbel Hanslik Tel. 63178

E-Mail: chorleiter02@

johanneskirche-erlangen.de

Männerkreis, 20 Uhr, monatlich

Georg Hemmeter, Tel. 49161

E-Mail: hemmeter02@

johanneskirche-erlangen.de

Dienstags:

Bibel im Gespräch

startet wieder im Oktober

Pfr. C. R. Morath, Tel. 203587

E-Mail: morath02@johanneskirche-erlangen.de

Mittwochs:

Bücherei Daten s. Artikel S. 15f.

Andrea Jalowski, Tel. 440333

E-Mail: buecherei02@

johanneskirche-erlangen.de

Frauenstammtisch
entfällt derzeit!

IT-Stammtisch, 19.00 Uhr
vierzehntägig

15.09. / 29.09. / 13.10. / 27.10.

live Gemeindehaus oder online

Hartmut Niehoegen oder Dr. Hans

Georg Hopf, Tel. 0151/11613946

E-Mail: niehoegen02@

johanneskirche-erlangen.de

Donnerstags:

Gitarrenkurse

Torsten Uhlemann

Tel. 09195/9215525

E-Mail: uhlemann02@

johanneskirche-erlangen.de

Ökumenekreis

startet wieder im Oktober

Pfr. C. R. Morath, Tel. 203587

E-Mail: morath02@johanneskirche-erlangen.de

Blechbläser Neubeginn erfragen!

Dr. Markus Bährle, Tel. 26435

E-Mail: blechblaesergruppe02@

johanneskirche-erlangen.de

Alpha-Hauskreis, 20 Uhr, wöchentlich

im Innenhof der Kirche

16.09. / 23.09. / 30.09.

Freitags:

JoKi-Kids (8-12 Jahre), 15 Uhr,
wöchentlich Innenhof der Kirche
17.09. / 24.09. / 01.10.

Diana Krußig, Tel. 490159
E-Mail: krussig02@
johanneskirche-erlangen.de

"Cowitz" - Jugendgruppe der Konfis, 16.30 Uhr, wöchentlich,
Innenhof der Kirche
17.09. / 24.09. / 01.10.

Kent Krußig, Tel. 490159
E-Mail: krussig02@
johanneskirche-erlangen.de

Beta-Jugendgruppe, 19.00 Uhr,
wöchentlich, Innenhof der Kirche
17.09. / 24.09. / 01.10.

Kent Krußig, Tel. 490159
E-Mail: krussig02@
johanneskirche-erlangen.de

Frauentreff, monatlich
17.09., 20 Uhr, Planungsabend
Informationen über:

Friedegard Brohm-Gedeon
Tel. 46305
E-Mail: brohm-gedeon02@
johanneskirche-erlangen.de

Besondere

Veranstaltungen

Sonntag, 01.08. bis Mittwoch, 04.08. - 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr im
Innenhof: **Summernights**
Live-Musik, Unterhaltung, Snacks
(siehe Seite 8)

Montag, 30.08. - 20 Uhr -
Johanneskirche: **Offenes Singen**

Herzliche Einladung an alle, die mal wieder Lust haben zu tönen und ihre Stimme ausprobieren mögen. Wir singen in eher tieferer Lage, singen Kanons und Lieder aus dem neuen Liederheft "Kommt atmet auf."
Keine Notenkenntnis erforderlich, einfach kommen und mitmachen mit Bärbel Hanslik

Samstags

am 07.08. / 21.08. / 11.09.

Ausflüge mit geistlichen und kulturellen Impulsen

mit Pfrin. Ulla Knauer (siehe S. 8)

Mittwochs, ab 22.09.

19.30 Uhr - Johanneskirche

"Gebet" - Vortragsreihe mit anschließendem gemütlichen Beisammensein

22.09.: Die Symbolik der Stiftshütte und unser heutiges Gebet

29.09.: Das Vaterunser, das bekannte Gebet mit unbekannter Tiefe

06.10.: Erfülltes Gebet - sieben einfache Regeln

13.10.: Das gemeinsame Gebet

20.10.: Gemeinschaft - Anregungen von Dietrich Bonhoeffer

mit Mark Sapatka

Sonntag, 03.10. - 11.45 Uhr

Markuskirche Erlangen-Ost

20 Jahre "Gottesdienst für nachdenkliche Spätaufsteher"

zu aktuellem Thema

mit Prof. Dr. Heiner Bielefeldt,
Prof. Dr. Hans Jürgen Luibl,
Christoph Reinhold Morath
Thema und besondere Musik
zum Jubiläum

Wie sind die Johannes- Pfarrerinnen erreichbar?

Uns beiden ist es so wichtig, dass wir für Gespräche und Besuche zur Verfügung stehen! Dabei **wollen wir uns nach Ihnen richten**. Sprechen Sie uns also gerne an! Wir besuchen Sie, Sie kommen im Pfarramt vorbei oder wir treffen uns unter freiem Himmel z. B. zum Spaziergang.

Bitte schreiben Sie uns eine Mail oder rufen uns an, um einen **Termin** zu vereinbaren.

Wir sind *telefonisch* erreichbar unter:
09131 9410159 (Pfrin. Ulla Knauer),
09131 409903 (Pfrin. Dr. Schnupp).
Per Mail: ulla.knauer@elkb.de
bianca.schnupp@elkb.de

Wenn etwas eilig ist, erreichen Sie auf jeden Fall eine von uns unter der Mobilnummer: 0175 113 5 113.

Alternativ können Sie zu den **offenen Sprechzeiten ohne Anmeldung (Büro Knauer, Schallershofer Str. 24, Hintereingang beim Kindergarten) vorbeischaun** (ab 05.08., außer in der Urlaubszeit vom 23.08. bis 06.09.):

Früh-Sprechstunde:
donnerstags, 07.00 – 08.30 Uhr
Spät-Sprechstunde:
montags, 19.00-20.00 Uhr

Pfrin. Ulla Knauer
Pfrin. Dr. Bianca Schnupp

Stellenausschreibung I Umweltbeauftragte/r im Ehrenamt

Haben Sie ein Herz für die Natur? Sind Sie zäh und können auch mit Zielvorgaben, Erhebungen, Dokumentationspflichten umgehen? Trauen Sie sich, Dinge einzufordern und anzumahnen? Haben Sie die Johannesgemeinde lieb und wollen Sie den *grünen Gockel* (Umweltauszeichnung der evangelischen Kirche) für die Gemeinde holen?

Wir bieten: freundliche Unterstützung, Stolz auf Ihr Wirken, Dankbarkeit und gute bayern-, ja deutschlandweite Vernetzungsmöglichkeiten.

Melden Sie sich bei Pfrin. Dr. Bianca Schnupp: bianca.schnupp@elkb.de.

Stellenausschreibung II – Kinderpfleger/in; Erzieher/in; Berufspraktikant/in

Das Team des Johanneskindergartens braucht Verstärkung! Fröhliche, fähige Menschen, die gerne in einem christlichen Kindergarten wirken wollen, wenden sich an anja.fiolka@elkb.de

Aus der Martin-Luther-Gemeinde

Neu: Verein Refugium Erlangen

Der Förderverein „Refugium Erlangen“ – „Zuflucht Erlangen“ – hat sich zur Aufgabe gemacht, „Hilfe bei der Wohnungssuche und Unterstützung für Flüchtlinge und Bedürftige im Raum Erlangen“ zu leisten. Herzliche Einladung zur Information und zur Unterstützung:
www.refugium-erlangen.de

Ferienprogramm in der Martin-Luther-Kirche

Schon angemeldet? Wir freuen uns schon auf die letzte Ferienwoche, wenn es wieder heißt: „Alle Kinder spielen draußen...“ Das Programm für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren steht, der Flyer hängt aus und ihr findet ihn auch auf der Homepage www.mlk-er.de
Für genaue Infos und Anmeldung schickt bitte eine Mail an diakonin.stengel@gmx.de

Wein-Lese-Abend: Live oder im "Heimkino"

Freitag, den 20.08., 20 Uhr: Live-Veranstaltung Jugendhof der Martin-Luther-Kirche, Bamberger Str. 18
(Eingang nahe der Wendeplatte)
Wir planen die Veranstaltung im Freien, bei schlechtem Wetter gibt es einen großen und gut belüftbaren Raum direkt daneben im Gemeindezentrum. .

Nur einige Tage später: Wein-Lese-Abend bei Ihnen zu Hause mit einem Video vom Live-Abend auf der Internetplattform YouTube. Sie sind so frei in Ihrer Terminwahl und selbst Urlauber können teilnehmen. Holen Sie sich

eine Anleitung und die drei Weine in entsprechender Menge Anfang bis Mitte August im Pfarrbüro der Martin-Luther-Kirche (Tel. 45192) ab.

Fragen beantwortet gerne Herbert Küfner (Tel. 941949 oder herbert.kuefner@outlook.de).

Neue Pfarrerin in Martin-Luther: Hannah Rößner

Ab September ist Pfrin. z. A. Hannah Rößner in der Martin-Luther-Gemeinde mit einer halben Stelle tätig.

Sie wird am Sonntag, 26. September, 9.30 Uhr, in der Martin-Luther-Kirche zum geistlichen Amt ordiniert und als Pfarrerin eingeführt.

Eine Anmeldung ist für diesen Gottesdienst erforderlich!

Freud und Leid in der Johannesgemeinde

Getraut wurden:

Getauft wurden:

Bestattet wurden:

Trauungen, Taufen und Bestattungen entnehmen Sie bitte der Paperausgabe des KONTAKT.

Impressum

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Johanneskirche,

Schallershofer Straße 24, 91056 Erlangen - Tel. 09131 - 41304

E-Mail: pfarramt.johannes-er@elkb.de - Internet: www.johanneskirche-erlangen.de

Die Pfarrstelle teilen sich (50/50)

Pfarrerin Dr. Bianca Schnupp Tel. 0171 - 165 2191 *Sprechzeiten*
E-Mail: bianca.schnupp@elkb.de oder 40 99 03 nach Vereinbarung

Pfarrerin Ulla Knauer Tel. 94 10 159 nach Vereinbarung
E-Mail: ulla.knauer@elkb.de

Pfarrer im Ruhestand mit Dienstauftrag (25 %)

Pfarrer Christoph Reinhold Morath Tel. 20 35 87 nach Vereinbarung
E-Mail: morath02@johanneskirche-erlangen.de

Pfarrer im Ehrenamt

Pfarrer Cyriakus Alpermann Tel. 09135 - 72 99 30 nach Vereinbarung
E-Mail: alpermann02@johanneskirche-erlangen.de

Jugendreferenten

Diana und Kent Krußig, Tel. 48 37 31 (priv.) nach Vereinbarung
E-Mail: krussig02@johanneskirche-erlangen.de Tel. 49 01 59 (dienstl.)

Sekretärin

Renate Schatz Tel. 4 13 04/ Fax: 4 13 50 Mo. und Mi. 09.00 -12.00 Uhr
E-Mail: pfarramt.johannes-er@elkb.de und Do. 15.30 -17.30 Uhr

Mesner und Hausmeister

Igor Nikolaiev Tel. 0157 - 53 03 15 66 bitte SMS schreiben
 statt anzurufen!

Konto Johannesgemeinde

Sparkasse Erlangen, IBAN: DE54 7635 0000 0004 0016 34

Konto „ProJugend-Verein in der Johanneskirche e. V.“

Sparkasse Erlangen, IBAN: DE47 7635 0000 0004 0049 61

Vielen Dank für Ihre Spenden!

Johanneskindergarten, Schallershofer Straße 26, 91056 Erlangen

E-Mail: kontakt02@johanneskindergarten-erlangen.de

www.johanneskindergarten-erlangen.de Tel. 9410298

Der Gemeindebrief „KONTAKT“ wird herausgegeben von der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen: C. R. Morath (Layout, Redaktion), R. Schatz, G. Friedel, Dr. E. Gröschel, A. Jalowski (Redaktions-Team)

Druckauflage: 2000 Stück, **Druck:** Schmitt-Druck, Hutweide 2, 91077 Großenbuch

ViSDp: Pfarrerin Dr. Bianca Schnupp, Tel. 40 99 03 - bianca.schnupp@elkb.de

Beachten Sie auch die Hinweise zum Datenschutz auf Seite 12.

Redaktionsschluss für den Oktober-November-KONTAKT ist der 2. September 2021!

Der Oktober-November-KONTAKT ist zur Abholung bereit am 23. September 2021.



Jung und alt im Café

Einführung von Pfrin. Ulla Knauer am 18.07.



Was es im Café donnerstags gibt...



Martha Bauernfeind-Schoerner, der wir für drei Jahre qualifizierte Vertretung der Kita-Leitung herzlich danken, mit einem der vier "Leih-Hühner", die im Kindergarten zu Gast waren.

Durch ein Schulprojekt an der Hedenusschule haben Anna, Julia, Ella und Maria in Alterlangen 316 Euro Spenden für den Tierschutz gesammelt und dem Tierheim übergeben. Vielen Dank!